



Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: März 2016

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale](#)
5. [Stellenangebote](#)
6. [Weitere Informationen](#)

1. Fördermöglichkeiten

- Die **Katholische Hochschule Freiburg**, die **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**, die **Pädagogische Hochschule Freiburg** und die **Evangelische Hochschule Freiburg** starten ihr kooperatives Promotionskolleg zum Thema [Versorgungsforschung: Collaborative Care](#). Das Promotionskolleg wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert; es handelt sich um Stipendien der Landesgraduier­ten­förderung, die nach dem Landesgraduier­ten­förderungsgesetz vergeben werden. Die Stipendien beinhalten
 - die Promotionsmöglichkeit in einem aktuellen Forschungsgebiet mit interdisziplinärem Charakter und hoher gesellschaftlicher Relevanz,
 - Lehr- und Lernangebote zur Vermittlung von methodischer Expertise und inhaltlichem Wissen aus der Versorgungsforschung,
 - eine intensive Betreuung durch ein Team von zwei Professoren für jeden Doktoranden sowie
 - die Einbindung in das wissenschaftliche und soziale Netzwerk der beteiligten Institute und Einrichtungen.Der geplante Förderbeginn ist der 01.08.2016, die erste Bewerbungsfrist für das zweistufige Verfahren endet am **15.04.2016**.
- Der **Gemeinsame Bundesausschuss** hat Details zur ersten Ausschreibung im Rahmen des [Innovationsfonds](#) bekannt gegeben: Sowohl für den Bereich der neuen Versorgungsformen als auch für den Bereich der Versorgungsforschung hat der Innovationsausschuss für die erste Förderwelle im Jahr 2016 jeweils einen themenoffenen und mehrere themenspezifische Förderschwerpunkte definiert. In den themenoffenen Förderschwerpunkten können Projekte unabhängig von ihrer thematischen Ausrichtung gefördert werden, soweit sie den Förderkriterien entsprechen. Der themenspezifische Teil des Bereichs „neue Versorgungsformen“ enthält folgende Förderschwerpunkte:
 - Versorgungsmodelle in strukturschwachen oder ländlichen Gebieten

- Modellprojekte zur Arzneimitteltherapie sowie Arzneimitteltherapiesicherheit
- Versorgungsmodelle unter Nutzung von Telemedizin, Telematik und E-Health
- Versorgungsmodelle für spezielle Patientengruppen: ältere Menschen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, pflegebedürftige Menschen, Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit seltenen Erkrankungen

Der themenspezifische Teil des Förderbereichs „Versorgungsforschung“ enthält folgende Förderschwerpunkte:

- Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und Patientensicherheit in der Versorgung
- Verbesserung von Instrumenten zur Messung von Lebensqualität für bestimmte Patientengruppen
- Innovative Konzepte patientenorientierter Pflege unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsteilung und der Schnittstellen sowie der Integration ausländischer anerkannter Pflegefachkräfte in den Versorgungsalltag
- Verbesserung der Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit der GKV-Versorgung
- Ursachen, Umfang und Auswirkungen administrativer und bürokratischer Anforderungen im Gesundheitswesen auf die Patientenversorgung sowie Entwicklung geeigneter Lösungsansätze
- Einsatz und Verknüpfung von Routinedaten zur Verbesserung der Versorgung

Die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg unterstützt Sie gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten bezüglich allgemeiner Fragen bei Antragstellung sowie bezüglich der Vermittlung methodischer und inhaltlicher Expertise.

- Die **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** vergibt erneut ihren [Instructional Development Award](#). Förderungsfähig sind Projekte zur Weiterentwicklung von Studiengängen und Lehrangeboten an der Universität Freiburg. Zwei Lehrentwicklungspreise werden im Rahmen des Projekts „Windows für Higher Education“ aus Mitteln des „Qualitätspakt Lehre“ des Bundes und der Länder für innovative Studieninhalte sowie Modulinnovationen vergeben. Die Awards sind mit jeweils 70.000 € dotiert, die Frist endet am **20.06.2016**.
- Die **Baden-Württemberg Stiftung** hat erneut ihr [Eliteprogramm für Postdocs](#) gestartet. Über eine Laufzeit von maximal drei Jahren werden bis zu 120.000 € von der Stiftung für Personal-, Reise-, Sach- und Investitionskosten zur Verfügung gestellt. Die Personalstelle des Postdocs selbst kann nicht beantragt werden. Die Hochschulen haben einen Eigenanteil von mind. 10% an den Projektkosten zu finanzieren. Pro Jahr werden etwa 15 Personen in das Programm aufgenommen. Die Frist endet am **01.07.2016**.
- Die **Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie e.V.** und die **Gesellschaft für Medizintechnik** vergeben einen [Innovationspreis](#) in Höhe von 2.000 € aus. Mit dem Preis sollen herausragende Innovationen auf dem Gebiet der Radioonkologie und Strahlentherapie gewürdigt werden. Der Preis wird an Ärzte, Physiker und Techniker vergeben, die auf dem Gebiet der medizinischen Technik und Qualitätssicherung in der Radioonkologie fortschrittliche und innovative Ideen entwickelt und umgesetzt haben. Diese Ideen können sich gleichermaßen auf Einrichtungen und Hilfsmittel zum Transport und zur Lagerung von Patienten beziehen und auf Geräte und Verfahren, die dem Fortschritt der Qualität der Therapieeinrichtungen dienen. Die Bewerber sollten nicht älter als 40 Jahre sein. Die Frist endet am **31.03.2016**.

- Die **Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft** vergibt den [Elfriede-Aulhorn-Preis](#) in Höhe von 4.000 €. Der Preis wird für besonders wertvolle Arbeiten in den genannten Wissenschaftsgebieten verliehen, insbesondere für die Entwicklung von neuen, für Klinik und augenärztliche Praxis wichtigen sinnesphysiologischen Untersuchungsmethoden oder Studien zur Verbesserung diagnostischer oder therapeutischer Verfahren bei neuroophthalmologischen Erkrankungen. Bewerber sollen im deutschen Sprachraum arbeiten. Die eingereichte Arbeit muss bereits in deutscher oder englischer Sprache veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen sein. Die Frist endet am **01.05.2016**.
- Die **Trans-Atlantic Platform** fördert Forschungsvorhaben zum Themengebiet [Digging into Data Challenge](#). Die Frist endet am **29.06.2016**.
- Das Team der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg unterstützt Sie gerne bei einer Antragstellung durch die Bereitstellung methodischer Expertise und die Vermittlung von Kooperationspartnern im Rahmen unserer Möglichkeiten. Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#).
- Einen Überblick über weitere Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

2. Veranstaltungen

▪ Freiburg

- **Erinnerung: 29.04.2016:** [Psychologie in der medizinischen Rehabilitation](#): Referenten sind Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, Prof. Dr. Harald Baumeister, Prof. Dr. Dr. Hermann Faller, PD Dr. Ruth Deck und Prof. Dr. Oskar Mittag. Veranstalter ist der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg e.V.

▪ National und international

- **19.04.2016:** [RICH Symposium on Funding Instruments for developing Research Infrastructures](#) in Madrid: Veranstalter ist das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen Forschungsinfrastrukturen (RICH).
- **19.-20.07.2016:** [Methods for Evaluating Medical Tests and Biomarkers: Current challenges, recent research, new directions](#) in Birmingham: Veranstalter ist die University of Birmingham.
- **23.10.2016:** [Unspezifische chronische Schmerzen und Migration: wohin damit in der Regelversorgung?](#) in Düsseldorf: Referenten sind PD Dr. G. Pavlakovic, Prof. Dr. I. Gralow, Prof. Dr. A. Zielke-Nadkarni und einige weitere. Veranstalter ist der Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e.V.
- Einen Überblick über weitere Veranstaltungen finden [hier](#).

3. Veröffentlichungen

- Boeije, H. R. et al. (2015): [Methodological Challenges of Mixed Methods Intervention Evaluations](#)
- Gonzalez, A. A. et al. (2015): [Time-to-readmission and Mortality After High-risk Surgery](#)
- Hung, D. und Leidig, R. C. (2015): [Implementing a Transitional Care Program to Reduce Hospital Readmissions Among Older Adults](#)

- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2016): [Einladungsschreiben und Entscheidungshilfe zum Mammographie-Screening](#). Stellungnahmen können bis zum 05.04.2016 eingereicht werden
- Shih, T. et al. (2015): [Will Bundled Payments Change Health Care? Examining the Evidence Thus Far in Cardiovascular Care](#)
- Shih, T. et al. (2015): [Medicare's Hospital Readmissions Reduction Program in Surgery May Disproportionately Affect Minority-serving Hospitals](#)
- Tordoir, J. H. M. und W., M. K. (2015): [Patient Safety in Dialysis Access: Education and Research](#)
- Tucker, C. M. et al. (2015): [Validation of a patient-centered culturally sensitive health care office staff inventory](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie basiert überwiegend auf einer Web of Science-Recherche mit dem Stichwort „Versorgungsforschung“. Gerne können Sie uns eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese gerne in den Newsletter auf.

4. Internetportale

- www.caremi.de der Eberhard Karls Universität Tübingen
- www.menschen-staerken-menschen.de des Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend
- www.schwanger-und-viele-fragen.de des Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

5. Stellenangebote

- Die **Katholische Hochschule Freiburg** hat zum 01.04.2016 ist am Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung im Rahmen eines Projekts im Bereich der Gesundheitspsychologie die Stelle eines [akademischen Mitarbeiters](#) mit einem Stellenumfang von 50% zu besetzen. Die Stelle ist, zunächst befristet bis zum 31.03.2017, zu besetzen. Die Aufgaben umfassen die Mitarbeit in einem gesundheitspsychologischen Forschungsprojekt sowie die Entwicklung und Evaluation von Fortbildungen für das Team der Bewegungstherapeuten auf Basis von Literaturrecherchen und Fokusgruppenergebnissen mit dem Ziel der Unterstützung des Alltagstransfers körperlicher Aktivität bei Rehabilitanden.

6. Weitere Informationen

- Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin lässt im Auftrag seiner Träger Kassenärztliche Bundesvereinigung und Bundesärztekammer Kurzinformationen für Patienten in sechs Sprachen übersetzen. Die Informationen sollen das Gespräch mit dem Arzt unterstützen, wenn Patienten nur wenige Deutschkenntnisse haben. Sie vermitteln wichtige Empfehlungen und geben Tipps, was Erkrankte selbst tun können. Bisher sind unter anderem Übersetzungen zu den Themen Diabetes, Depression, Asthma und COPD, Herzschwäche und Arzneimitteltherapiesicherheit erschienen. Um sicherzustellen, dass die Übersetzungen korrekt sind, werden medizinische Experten zum Gegenlesen der übersetzten Informationen gesucht. Das können Patientenvertreter,

Ärzte, Psychologen, Pharmazeuten oder Gesundheitswissenschaftler sein. Gesucht werden ehrenamtliche Muttersprachler in: Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

- Herausgeber:
Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Freiburg
Engelbergerstr. 21
79106 Freiburg
 - Sie haben den Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#) mit dem Betreff „Newsletter Anmeldung“. Falls Sie ihn nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter Abmeldung“.
 - Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.
 - Unser Newsletter ist Teil unserer Aktivitäten zum Ausbau der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg. Unsere Aktivitäten werden ermöglicht durch die Förderung folgender Ministerien: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg.
 - Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.
-